

Antwort auf eine Kleine Anfrage
— Drucksache 12/5508 —

Wortlaut der Kleinen Anfrage der Abg. Frau Pawelski (CDU) — Drs 12/5508

Betr.: Gerichtstage in der Niedersächsischen Arbeitsgerichtsbarkeit

Die Landesregierung hat in ihrer Antwort auf die Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung der Abgeordneten Irmgard Vogelsang (CDU) betr. „Arbeitsgerichtsbarkeit vor dem Kollaps?“ auch geäußert: „Als weitere Entlastungsmaßnahme kann die Abschaffung bzw. Reduzierung der Zahl der Gerichtstage in Betracht kommen.“

Der Präsident des Landesarbeitsgerichtes Niedersachsen plädiert dazu grundsätzlich für eine Abschaffung der Arbeitsgerichtstage und hält allerhöchstens 3 bis 6 der bisher vorhandenen über 30 Arbeitsgerichtstage für durchführbar.

Bereits in der erwähnten Antwort der Landesregierung ist zum Ausdruck gekommen, daß die Belastung der Arbeitsgerichtsbarkeit seit 1990 dramatisch angestiegen ist, ohne daß ihre Stellenausstattung hiermit auch nur annähernd Schritt gehalten hätte.

Ich frage die Landesregierung:

1. a) Welche Prüfungen zur Abschaffung bzw. Reduzierung der Zahl der Gerichtstage in der Arbeitsgerichtsbarkeit hat sie eingeleitet?
b) Wann ist mit einem Ergebnis zu rechnen?
2. Ist die Landesregierung nicht auch der Auffassung, daß prinzipiell die Abhaltung der Arbeitsgerichtstage im Flächenland Niedersachsen einen Beitrag zur Stärkung von Bürgernähe im ländlichen Raum bedeutet?
3. Welche Arbeitsgerichtstage (Orte) sieht sie
a) als absolut entbehrlich,
b) als unbedingt beibehaltenswert
an, und was sind ihre Gründe hierfür?
4. a) Ist es richtig, daß die Landesregierung — mit Ausnahme des Wartens auf den Rückgang der personellen Verwaltungshilfe für das Land Sachsen-Anhalt — weder Schritte zur personellen Verbesserung der Situation bei den Arbeitsgerichten eingeleitet hat noch solche plant?
b) Welche konkreten Auswirkungen wird der Rückgang der Verwaltungshilfe für Sachsen-Anhalt wann für die Arbeitsgerichtsbarkeit haben?

Antwort der Landesregierung

Niedersächsisches Sozialministerium
— Z/1.1 — 01 425/01 —

Hannover, den 15. 11. 1993

Die aktuelle Belastung der Gerichte für Arbeitssachen in Niedersachsen ist in der Beantwortung der Kleinen Anfrage (Drs 12/5204) der Abgeordneten Frau Vogelsang (CDU) Drs 12/5403 ausführlich dargestellt worden. Die Lage ist unverändert, so daß alle Möglichkeiten zur Entschärfung dieser Situation immer wieder neu in Erwägung gezogen werden müssen.

Als eine solche Möglichkeit, die insbesondere auch vom Präsidenten des Landesarbeitsgerichts Niedersachsen vorgesehen wird, kommt in der Tat die Abschaffung bzw. Reduzierung der Zahl der Gerichtstage in Betracht. Das Für und Wider einer solchen Maßnahme ist zuletzt in den Jahren 1987 bis 1989 von der damaligen CDU/FDP-Koalitionsregierung mit allen Beteiligten und auch im Landtag erörtert worden.

Insoweit kann auf die Protokolle der damaligen Landtags- und Ausschusssitzungen inhaltlich Bezug genommen werden. Vor diesem Hintergrund hat die Landesregierung gegenwärtig keine konkreten Schritte zu einer erneuten Prüfung dieser Frage vorgenommen. Sie verfolgt allerdings die Diskussion in Fachkreisen aufmerksam.

Dies vorausgeschickt, beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

Zu 1:

Auf die Vorbemerkung wird verwiesen.

Zu 2:

Die Frage ist nicht „prinzipiell“ zu beantworten: Das Flächenland Niedersachsen unterhält innerhalb der Bundesrepublik die weitaus größte Zahl von Gerichtstagen der Arbeitsgerichtsbarkeit (41 in der I. und 2 in der II. Instanz). In den Ländern Saarland und Schleswig-Holstein werden Gerichtstage z. B. gar nicht mehr durchgeführt.

Zum Zeitpunkt der Einführung der Gerichtstage vor rund 40 Jahren lagen völlig andere Verhältnisse hinsichtlich der Verkehrsverbindungen und der allgemeinen Mobilität der Bürger vor. Die Einbuße an Bürgernähe durch eine Abschaffung der Gerichtstage wäre gering, weil statistisch gesehen nur jeder zweite Arbeitnehmer einmal in seinem Erwerbsleben ein arbeitsgerichtliches Verfahren anhängig macht. Darüber hinaus ist zu berücksichtigen, daß auf den Gerichtstagen lediglich mündliche Verhandlungen (Güteverhandlung, streitige Verhandlung) und Zeugenvernehmungen durchgeführt werden. Es können dort weder Klagen eingereicht noch Ein- oder Auszahlungen vorgenommen, Kosten berechnet oder Reisekosten beantragt werden, weil weder eine Rechtsantragstelle noch ein Kostenbeamter vorhanden sind. Diese Aufgaben sind am Sitz des Arbeitsgerichts wahrzunehmen.

Dennoch hat die frühere Landesregierung von einer Abschaffung der Gerichtstage der Arbeitsgerichtsbarkeit abgesehen, weil sich viele Beteiligte, insbesondere aus dem kommunalen Bereich und aus der Anwaltschaft, gegen das Vorhaben ausgesprochen hatten.

Zu 3:

Die Landesregierung hat sich der o. a. augenblicklichen Fachdiskussion entsprechend bisher keine abschließende Meinung gebildet. Aus der als Anlage beigefügten Aufstellung kann jedoch entnommen werden, welche Gerichtstage in den vergangenen Jahren besonders gering in Anspruch genommen worden sind.

Zu 4 a:

Die Landesregierung ist mit dem Haushaltsgesetzgeber der Meinung, daß zunächst alle anderen Wege beschritten werden müssen, bevor der kostenintensive Weg der Stellenvermehrung gegangen werden soll. Insofern hat sie im Rahmen der Aufstellung des Landeshaushalts 1994 lediglich drei zusätzliche Stellen für Schreibkräfte eingeplant. Bei den Haushaltsberatungen des Landtages ist allerdings angeregt worden, die Zahl der zur Verfügung stehenden Richterplanstellen dadurch zu erhöhen, daß bei vier der sechs kw-Vermerke im Stellenplan zu Kapitel 05 15 eingefügt wird „Fortfall nicht vor dem 31. 12. 1998“. Das Ergebnis bleibt abzuwarten.

Zu 4 b:

Gegenwärtig sind noch sechs Richterinnen und Richter der Arbeitsgerichtsbarkeit in die neuen Bundesländer abgeordnet (eine Abordnung ist bis 30. 11. 1993, vier sind bis 31. 12. 1993, eine ist bis 31. 1. 1994 befristet). Für diese sind hier zusätzliche Richter auf Planstellen mit kw-Vermerken eingestellt worden. Welche konkreten Auswirkungen zu welchem Zeitpunkt der Rückgang der Verwaltungshilfe haben wird, kann zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht abgesehen werden, da die o. a. Abordnungen möglicherweise verlängert werden bzw. weitere Abordnungen im Zuge möglicher weiterer Personnalhilfersuchen hinzukommen. Wenn die oben genannten Richterinnen und Richter nach Niedersachsen zurückkehren, wird dadurch die Zahl der hier tätigen Richter bis zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens der kw-Vermerke erhöht.

Hiller

Anlage

Verteilung der Berufungs- und Klageeingänge auf Gerichte und Gerichtstage der Arbeitsgerichtsbarkeit in Niedersachsen

Ger.Sitz /Ger.Tag 1984 1985 1986 1987 1988 1989 1990 1991 1992										Ger.Sitz /Ger.Tag 1984 1985 1986 1987 1988 1989 1990 1991 1992									
K a l e n d e r j a h r e										K a l e n d e r j a h r e									
<u>LArbGer</u>	1287	1385	1343	1331	1275	1198	1245	1024	1242										
Bswg	433	357	338	340	316	394	312	243	266	<u>Hildesh.</u>	720	757	828	659	619	688	832	949	830
Oldenb.	364	431	426	301	368	335	489	389	391	Alfeld	181	140	236	178	139	175	141	186	166
										Holzmind.	202	237	180	242	197	220	181	253	241
<u>Braunsch.</u>	1851	1536	1861	1871	1919	1754	1770	1847	2305	<u>Lingen</u>	283	346	377	345	319	494	353	365	395
ClaustZ	107	101	100	91	97	81	108	104	147	Meppen	257	186	236	230	245	268	237	258	374
Gifhorn	243	182	188	145	149	123	114	139	198	Nordhorn	377	353	376	611	360	341	478	463	803
Goslar	475	349	374	373	363	354	336	343	428	Papenb.	140	241	223	182	200	252	209	249	440
Helmst.	140	259	176	136	139	209	217	194	256	<u>Lüneburg</u>	805	943	744	701	717	699	742	848	904
Peine	276	361	258	213	266	235	255	269	269	Buchholz	352	367	240	274	295	342	338	303	343
Salzg.	521	536	307	446	355	521	252	276	395	Uelzen	369	479	333	398	446	520	363	428	489
Seesen	80	63	94	99	97	91	82	109	100	<u>Nienburg</u>	424	432	445	365	333	424	428	427	542
Witting.	43	47	45	54	38	47	36	53	43	Diepholz	145	255	105	104	201	90	188	125	145
Wolfsb.	280	241	219	280	331	285	290	291	335	Syke	374	391	444	436	341	500	336	402	515
<u>Celle</u>	819	731	819	738	774	774	665	619	700	<u>Oldenb.</u>	1579	1695	1539	1335	1262	1341	1572	1445	1586
Soltau	174	179	180	171	180	200	255	308	260	Brake	280	214	191	201	190	179	184	208	237
Walsrode	161	214	146	138	179	166	187	160	237	Cloppenburg	508	403	624	456	622	397	363	397	429
<u>Emden</u>	445	358	282	293	428	299	388	309	290	Oelmenh.	441	467	557	479	626	396	480	483	547
Aurich	143	235	229	181	200	192	194	158	222	Vechta	312	406	228	468	352	332	386	332	588
Leer	290	393	412	372	580	356	362	444	445	<u>Osnabr.</u>	1570	1850	1930	1911	1719	1719	1793	2110	2497
Norden	150	211	160	118	163	151	196	182	162	Bersenbr.	234	230	226	215	177	175	265	278	254
<u>Göttingen</u>	909	1203	841	782	1009	890	671	738	784	<u>Stade</u>	622	818	695	769	645	538	656	661	704
Duderst.	98	61	68	74	69	72	82	99	133	Cuxhaven	564	372	422	468	445	486	473	532	663
H.Münden	100	232	186	189	140	192	112	158	153	<u>Verden</u>	523	658	612	818	585	642	633	729	680
North.	1055	532	391	435	433	391	386	485	498	Bremerv.	318	167	253	162	185	189	202	234	205
Osterode	307	332	354	267	160	350	277	329	459	Osterh.	301	298	255	257	284	207	247	293	354
<u>Hameln</u>	612	677	568	558	609	513	584	622	796	<u>Wilhelmsh.</u>	961	854	707	627	915	684	979	871	969
Bückeb.	307	360	354	299	259	279	297	323	369	Jever	218	214	202	184	257	195	167	208	258
Stadth.	194	668	191	172	194	234	159	188	214	Varel	207	179	178	155	137	118	125	133	170
<u>Hannover</u>	6520	5064	5272	5148	5033	5980	5128	5604	6089										
Burgd.	738	521	375	311	343	106	112	126	121										
Neustadt	793	586	256	233	284	142	200	197	203										
<u>Ergebnis:</u>																			
GerSitz	18643	17922	19520	16920	16886	17439	17194	18144	20071	= v.H.	59,9	59,4	62,4	61,7	61,2	63,2	63,5	62,9	60,9
Ger.Tag	12505	12262	10572	10497	10718	10159	9872	10700	12868	= v.H.	40,1	40,6	37,6	38,3	38,8	36,8	36,5	37,1	39,1
Gesamt	31148	30184	28092	27417	27604	27598	27066	28844	32939	= v.H.	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0